Ausgabe 3/2018

KEB News

innovativ

Innovatives aus der
Katholischen Erwachsenenbildung
München und Freising

DAS KREUZ VOR DER WAHL
Politische Veranstaltungsreihe in der Erzdiözese
Seite 2

FOOD-CHALLENGE
Petersberg bringt lokale Produkte auf den Tisch
Seite 3

HERZENS-SPRECHSTUNDE
MBW geht den wichtigen Dingen auf den Grund
Seite 4

Bildung – zum Glück!

Fachforum Erwachsenenbildung

Editorial

Die Suche nach Glück

Während wir noch freudig dem Weihnachtsfest entgegensehen und das Glück kaum zu fassen wissen, das uns mit der Geburt des Gottessohnes verheißen ist, lugt bereits das neue Kalenderjahr um die Ecke, zu dem wir uns allenthalben „viel Glück“ wünschen. Welches Glück? Das Glück, wie es mit dem Jiddischen Massel bezeichnet wird und dessen Gegensatz, das Schlamassel, wir durch gute Wünsche abzuwenden versuchen.
Als Glücksbringer dient uns in solchen Fällen das Marzipanschwein mit Glückspfennig. Letzterer macht deutlich, worin der erhoffte Nutzen besteht: in Wohlstand und Reichtum. Doch damit nicht genug, wenn wir uns unter dem Ausruf „Bildung zum Glück!“ oder besser noch der Fragestellung „Bildung zum Glück?“ befassen, wie beim Fachforum Erwachsenenbildung im Bildungszentrum Freising.
Julian Nida-Rümelin führte uns in seiner „Philosophie humaner Bildung“ zurück auf Aristoteles und sein Verständnis von „Eudaimonia“, bei dem es um das richtige Handeln, um Staatskunst, vor allem aber auch um die Suche nach Glück oder Glückseligkeit geht. Dabei geht es nicht um selbstbezogene „Glücks-Verliebtheit“, sondern um ein gemeinsames Handeln, das bei der Suche nach dem guten Leben den Anderen jeweils mitdenkt.
Mit dem Begriff der „Subjektorientierung“ verwies der Pädagoge Sebastian Lerch beim Fachforum zurück auf den Einzelnen, den Lernenden mit seinen Gründen und Interessen, die es in den Mittelpunkt didaktischen Handelns zu stellen gilt. Auch der damit einhergehende Begriff der Kompetenzorientierung scheint geeignet zu sein, den Koinonia-Gedanken in den Hintergrund zu drängen. Damit würde auf „Bildung“ im emphatischen Sinne verzichtet: Bildung, die neben dem pragmatischen und ästhetischen Vermögen auch die ethische Verantwortung thematisiert. Im Begriff der „Lebenskunst“, in den Lerchs Ausführungen mündeten, dürfte dieses über Kompetenz und Kompetenzen hinausgehende Verständnis wieder aufscheinen.
Einen ganz anderen Gedanken haben wir bisher unbedacht gelassen. In einem Buch über die Weisheit des Shaolin ist zu lesen, dass es leichtfertig sei, Ereignisse vorschnell als Glücksfälle oder als Unglück zu bewerten. Oft wissen wir das erst im Nachhinein. „Die Zeit wird es zeigen“, wird ein lebenskluger Bauer zitiert. Das hat das Glücklich werden mit dem Lernen gemeinsam. Glücklich machen können wir die Menschen durch Lernen allein wahrscheinlich nicht. Zu einem „geglückten Leben“ beitragen können wir aber sehr wohl – durch Bildung.

Ihr Karl Heinz Eisfeld,
KEB-Vorsitzender

Hintergrund

Das Fachforum Erwachsenenbildung ist ein völlig neues Format, für das die Stiftung Bildungszentrum, die KEB und die Hauptabteilung Außerschulische Bildung erstmals gemeinsame Sache gemacht haben. „Bildung, die den Menschen und seine Entfaltung im Blick hat, ist mehr denn je eine lebenslange Aufgabe in einer sich stets verändernden Welt“, so Dr. Claudia Pfrang, Direktorin der Stiftung Bildungszentrum. Einmal jährlich sollen renommierte Referent/innen Impulse zur Standortbestimmung und Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung geben und dabei Raum schaffen für qualifizierte Diskurse über Erwachsenenbildung.
Nächster Termin: Am 8. Mai 2019 ist die „Intergenerationelle Bildung“ Thema in Rosenheim.

Bildung gestaltet Gesellschaft

Herausforderungen und Perspektiven für den neuen Landtag

Was bedeutet „Bildung? Was beinhaltet eine Herzensbildung? Wer ist daran beteiligt? Und was für eine Rolle spielt dabei eigentlich die Digitalisierung? Antworten darauf gab's Ende September bei einer Podiumsdiskussion mit Politikern der führenden Parteien im Kirchlichen Zentrum in der Preysingstraße in München. Dabei handelte es sich um den gelungenen Abschluss der Veranstaltungsreihe „Das Kreuz vor der Wahl", mit der die Stiftung Bildungszentrum der Erzdiözese, die KEB München und Freising e.V. und der Sankt Michaelsbund im Sommer durch die Erzdiözese getourt sind.

Die Erwachsenenbilder hatten im Vorfeld der Bayerischen Landtagswahlen gemeinsame Sache gemacht, um quasi im Schulterschluss regionale und aktuelle Themen aufgreifen zu können und diese mit Interessierten, Experten und Betroffenen diskutieren zu können. Außerdem wollte man im Hinblick auf die Landtagswahlen am 14. Oktober 2018 den Politikern ein Forum bieten, sich zu unterschiedlichen Themen zu positionieren.

Bei der Abschlussveranstaltung in der Jugendkirche wurde über das Thema Bildung intensiv diskutiert. Moderatorin war Bettina Bäumlisberger, Journalistin und Leiterin der Pressestelle des Caritasverbands. Auf dem Podium saßen Dr. Thomas Goppel, MdL, Staatsminister a.D. (CSU), Ates Gürpinar (Die Linke), Martin Hagen (FDP), Ludwig Hartmann MdL (Bündnis 90/Die Grünen), Prof. Dr. Michael Piazolo, MdL (Freie Wähler), Martin Sichert, MdB (AfD) und Diana Stachowitz, MdL (SPD). Mit spitzer Feder hielt der Schnellzeichner und Karikaturist Klaus Müller die Diskussionen bildlich fest.

In der Verfassung des Freistaates Bayern Art. 131 steht: „Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden." Darüber waren sich alle Politiker/innen einig. Daran beteiligt sein sollen hingegen auch die Erziehungsberechtigten. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müsse die Politik im schulischen wie auch privaten Umfeld Unterstützung anbieten. Die Meinungen darüber, wie diese umgesetzt werden sollen, gehen freilich deutlich auseinander. Einigkeit unter den sieben Politiker/innen herrschte indes darüber, dass sich Bildung nicht bloß auf die Schule beziehe, sondern vielmehr ein lebenslanger Prozess sei. Arbeitnehmer/innen, dazu zählten sie auch die Lehrer/innen, sollen die Möglichkeit haben, sich fortlaufend weiterzubilden. Dabei stelle die Digitalisierung einen Schwerpunkt dar. Bei der genauen Ausgestaltung zur Förderung von lebenslangem Lernen war man sich indes uneins.

Die Themen der Tour:

- „Klimaschutz und Flächenverbrauch" (*CBW Landshut*)
- „Bildung" (*KBW Traunstein*)
- „Demografischer Wandel" (KBW Garmisch-Partenkirchen)
- „Wohnungsnot" (Brucker Forum)

„Aufkocht wird im Dachauer Land“

Food-Challenge der KLVHS bringt lokale Produkte auf den Tisch

Petersberg - Gemütlich beisammensitzen und gut essen - was gibt es Schöneres? Rund um dieses Lebensgefühl hat die Katholische Landvolkshochschule „Der Petersberg“ ein Innovatives Projekt entwickelt, das nicht nur durch den Magen, sondern vor allem auch durch die Köpfe gehen, also zum Denken anregen soll. Dabei griffen die Organisatoren auf Artus‘ Tafelrunde zurück. Während die Ritter seinerzeit bei Speis‘ und Trank kämpferische Pläne gegen die Angelsachsen schmiedeten, will man im 21. Jahrhundert mit einer Food-Challenge regionale Lebensmittel sprichwörtlich auf den Tisch bringen. Themen waren dabei die Landwirtschaft, Umwelt, Verarbeitung und Handelsstrukturen.

„Unter dem Motto Aufkocht wird im Dachauer Land“ wurden Interessierte vor allem über die Sozialen Medien aufgefordert, für Gäste zu kochen - und zwar ausschließlich mit regionalen und saisonalen Produkten. „Nach dem Schneeballprinzip sollten sich aus jeder weiteren Essenseinladung weitere Einladungen ergeben“, so Sascha Rotschiller, stellvertretender Direktor der KLVHS. Und die „Challenge“ ist aufgegangen. Zahlreiche Bürger und Institutionen des Landkreises haben die Herausforderung angenommen. Zum Abschluss jeder Tafelrunde waren Gastgeber und Gäste aufgefordert, ein gemeinsam erarbeitetes Statement zum Thema auf Facebook zu posten. Anstelle von Gastgeschenken wurden außerdem 480 Euro gesammelt, die nun der „Dachauer Tafel“, der „Kette der helfenden Hände“ und der Stabstelle „Familienberatung, Gleichstellung und Inklusion“ im Landratsamt Dachau zugute kommen.

Am Petersberg stand regionales Pizzabacken auf dem Programm.

Dachaus Landrat Stefan Löwl beteiligte sich an der Food-Challenge. Bei ihm ging‘s quasi um die (Weiß-)Wurst.

Den Erwachsenenbildern von der Landvolkshochschule ist es mit diesem Format gelungen, zahlreiche Menschen mit dem Aufruf „Regional leben, statt nur reden“ zu erreichen. Und Sascha Rotschiller hofft nun, dass auch nach dem offiziellen Abschluss der Aktion beim Tag der Regionen im Oktober „weiterhin fleißig regional und wertschätzend gekocht wird“.

Herzens-Sprechstunde

Münchner Bildungswerk schafft Raum für das, was Menschen am Herzen liegt

Das Münchner Bildungswerk und der Fachbereich Seniorenbildung des EOM bieten regelmäßig Herzens-Sprechstunden an. Dabei stehen Fragen wie „Was tut meinem Herzen gut?“ oder „Was stärkt mein Herz?“ im Mittelpunkt. Einen Kardiologen brauchen die Organisatoren dafür aber nicht. Vielmehr soll im Rahmen der vierteiligen Kurse, die in der Region München angeboten werden, Herzensangelegenheiten auf den Grund gegangen und in einem beispielsweise sozialen oder kulturellen Kontext umgesetzt werden.

Karin Wimmer-Billeter vom Münchner Bildungswerk liegt das Innovative Projekt im wahrsten Sinne des Wortes am Herzen. Bereits nach dem ersten Treffen in den Pilotkursen sei angeregt worden, bis zur nächsten Zusammenkunft achtsam dafür zu sein, was dem eigenen Herzen guttut. Die Frage habe auch Karin Wimmer-Billeter selbst begleitet. Mit positivem Nebeneffekt: „Oft können wir ja entscheiden, was wir tun. Und da mehr auf das Herz zu hören ist nicht die schlechteste Leitlinie für das eigene Handeln.“

Zum Kurskonzept gehört es immer wieder, Gespräche in Kleingruppen zu führen. „Es war toll zu sehen, wie gut sich die Teilnehmenden gegenseitig beraten haben und wie intensiv die Gespräche waren. Laut Wimmer-Billeter wurde ein Kurs bewusst vor, einer nach Weihnachten angeboten. Dabei sei das Treffen im neuen Jahr „unglaublich intensiv“ gewesen. Die Teilnehmenden berichteten, was sich bei ihnen verändert und welche kleinen Weihnachtswunder sich ereignet hatten. Im Juni gab es eine Schnupperstunde für mögliche Kooperationspartner, also Einrichtungen wie Alten- und Service-Zentren oder Nachbarschaftshilfen, die selbst gerne eine Herzens-Sprechstunde anbieten wollen. Neun Teilnehmerinnen genossen es laut Wimmer-Billeter darüber nachzudenken, was ihrem Herzen gut tut. Diese positive Erfahrung wollen sie nun auch anderen in eigenen Kursen ermöglichen.

Aktuelle Termine zur Herzens-Sprechstunde finden Sie hier.

Neue Innovative Projekte

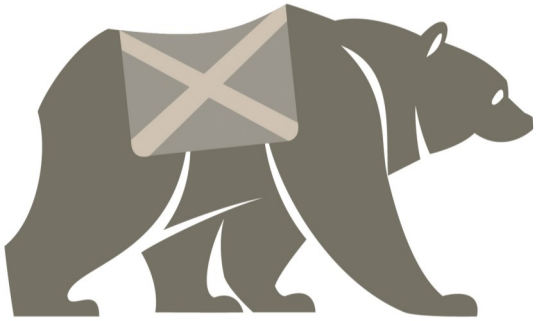
Die bewilligten Anträge spiegeln eine breite Palette von Aktionsfeldern, Ideen und Bildungsträgern wieder. In regelmäßigen Abständen beschäftigt sich der Vorstand der KEB München und Freising in seinen Sitzungen mit Projektanträgen und entscheidet über deren Förderung. Die Tabelle zeigt die seit dem letzten Newsletter genehmigten Projekte. Ausführliche Informationen zu den Projekten finden Sie auf korbiwiki.

	Standardförderverfahren	Bildungsfeld
KBW Miesbach	Umweltbildung in Landkreis: Dokumentation und Weiterentwicklung des Projektes Bildungsbauernhof und Implementierung an mehreren Standorten im Landkreis Miesbach	Umwelt

	Vereinfachtes Förderverfahren	Bildungsfeld
MBW	Herzens-Sprechstunde	Senioren
KBW BGL	Erklärvideos zur Unterstützung von Bildungsbeauftragten	Qualifizierung Ehrenamtlicher/ Mitarbeiter
MBW	Kirche und Kunst im Jahreslauf	Kultur
KBW Ebersberg	Wochen der Toleranz	Politik
KBW GAP	Wirtshausgespräche - Passion 2020 Oberammergau	Theologie
KBW Traunstein	Bibeltag im Haus St. Rupert	Theologie
KBW Erding	Genießerabend für Sinnsucher	Theologie
Brucker Forum	Heute an Gott glauben	Theologie
KBW Bad Tölz	Sehnsucht Leben	Theologie
BW Rosenheim	Sterben und Tod	Kultur
CBW Landshut	Letzte Lieder Solo	Theologie
Stiftung Bildungszentrum	Mensch sein im digitalen Zeitalter - globale und lokale Verantwortung	Politik

Umfrage zur Bildungsplattform

Seit mittlerweile vier Jahren ist die Bildungsplattform korbiwiki im World Wide Web eine zuverlässige Quelle für Informationen und Wissen rund ums Thema Bildung in der Erzdiözese München und Freising. Mit Hilfe einer digitalen Umfrage soll das Projekt Bildungsplattform nun zum ersten Mal auch aus Sicht der Nutzer bewertet werden. Dabei sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Bitte nehmen Sie sich die Zeit und klicken sich rein. Auf Basis der daraus generierten Ergebnisse soll die Bildungsplattform weiterentwickelt werden.



Zur Teilnahme sind Benutzer von korbiwiki, Bildungsakteure, alle aktiven Autoren, Leser, die in korbiwiki aufgeführten Referenten, kirchliche Mitarbeiter sowie haupt– und ehrenamtlich Beschäftigten aufgerufen. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung.

Hier geht es zur Umfrage

Innovatives Projekt

Brucker Land blüht auf

Gemeinsam gegen das Artensterben

Die Stärkung der Artenvielfalt bei Tieren und Pflanzen hat sich das Brucker Forum auf die Fahnen geschrieben. Dabei machen die Erwachsenenbilder gemeinsame Sache mit der Solidargemeinschaft Brucker Land e.V. „Wir wollen einen Beitrag leisten gegen Insektenschwund und Bienensterben, indem öffentliche Flächen in einen Lebensraum für heimische Tiere und Pflanzen umgewandelt werden“, heißt es von den Machern. Dabei waren alle Kommunen und Pfarreien aufgerufen, sich an dem Projekt zu beteiligen.
Die Resonanz war großartig: Bereits die Auftaktveranstaltung machte deutlich, dass dieses Thema auf den Nägeln brennt. Laut Benedikt Rossiwal, Geschäftsführer des Brucker Forums, waren 70 Interessierte aus Kirchen– und Kommunalverwaltungen gekommen, um sich beim Vortrag „Nahturnahes öffentliches Grün - neue Wege zu mehr Biodiversität“ über Methoden einer nachhaltigen und optisch ansprechenden Gestaltung öffentlicher Flächen zu informieren. Und geeignete Flächen dafür gibt es offenbar reichlich im Landkreis Fürstenfeldbruck. Ende Juli wurden bereits zehn potentielle Umwandlungsflächen von Dr. Reinhard Witt, und Katrin Kaltofen und Margit Pesch sowie Barbara Sandmair vom Brucker Forum besichtigt und dokumentiert. Noch 2018 haben neun Interessierte mit der Umwandlung von mindestens einer Fläche begonnen. Das heißt: Kompost wurde verteilt und eingearbeitet, Stauden gepflanzt, Zwiebeln gesetzt und Samen gesägt. Keine Frage also, das Gemeinschaftsprojekt wird bereits 2019 Früchte tragen. Sie wollen auf dem Laufenden bleiben? Dann klicken Sie rein

Aktuell und bunt

Religionen der Welt
Unter dem Motto Religionen der Welt lädt das Katholische Bildungswerk Rosenheim vom 13. bis 30. März 2019 zu einer Entdeckungsreise ein. Am Beispiel der fünf Weltreligionen Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus werden Themenfelder aus dem religiösen Leben handlungs- und erlebnisorientiert aufbereitet. Mehr dazu hier.

Heute an Gott glauben?
Neue Zugänge zum alten Glauben verspricht sich die Katholische Erwachsenenbildung Brucker Forum von der Vortrags- und Dialogreihe plus Vertiefungsseminar „Heute an Gott glauben?“. Noch bis Mitte Mai 2019 wenden sich versierte Referenten dem Thema aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln zu. Mehr dazu lesen Sie hier.

Leidenschaft leben
Schauspieler, Kabarettisten, Theologen und Politiker stimmen 2019 unter dem Motto „Leidenschaft leben“ bei Wirtshausgesprächen in Oberammergau auf die Passionsspiele im Jahr 2020 ein. Ausführliche Informationen zu den einzelnen Terminen finden Sie auf der Homepage des Katholischen Bildungswerks Garmisch-Partenkirchen.

Impressum

Herausgeber und Verantwortlich:
Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising e.V. (KEB München und Freising)

Clemens Knoll, Geschäftsführer KEB München und Freising
Redaktion: Susanne Zottmann
80333 München, Kapellenstraße 4, Fon 0 89/21 37-13 94,
Fax 0 89/21 37 -13 85
erwachsenenbildung@eomuc.de www.keb-muenchen.de
Der Newsletter der Innovativen Projekte der Katholischen Erwachsenenbildung der Erzdiözese München und Freising erscheint zweimal im Jahr. Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich unter erwachsenenbildung@eomuc.de abmelden.

Hinweis:

Dieser Newsletter wurde mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Für die Fehlerfreiheit, Genauigkeit und Aktualität der dargestellten Informationen wird dennoch keine Haftung übernommen.
Ebenso wurden die Links, die in diesem Newsletter auf externe Internetauftritte verweisen, geprüft. Für die Inhalte der verlinkten Seiten übernehmen wir jedoch keine Verantwortung und Haftung, sie unterliegen dem jeweiligen Betreiber der verlinkten Seite. Hiermit distanzieren wir uns ausdrücklich von den Inhalten der verlinkten Seiten. Den Newsletter erhalten rund 200 Personen.